



Flexible Kinderbetreuung: Während Noah (4) beim Infotag in der Spielecke begeistert mit den großen Lastwagen spielt, tauscht sich seine junge Mama Nicole Neugebauer (22, rechts) mit AWO-Mitarbeiterin Petra Uhlmann über wichtige Themen aus.

FOTO: BARBARA FRANKE

NW 17.11.2017

Mehr Hilfe für Alleinerziehende

Aktionswoche: AWO will Ein-Eltern-Familien stärken und formuliert Papier dazu. Im Mehrgenerationenhaus Heisenbergweg informierten gestern Experten über Angebote

Von Ivonne Michel

■ **Bielefeld.** Teilzeitarbeit, flexible Kinderbetreuung, finanzielle Unterstützung, Austausch mit anderen Eltern: Punkte, die für Alleinerziehende besonders wichtig und oft nicht einfach zu organisieren sind. Die Landesarbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen der Arbeiterwohlfahrt (AWO NRW) fordert mehr Unterstützung „für alleinstehende Supermamas und -papas“ und hat ein entsprechendes Positionspapier erarbeitet. In einer Aktionswoche hat sie jetzt landesweit 15 Veranstaltungen dazu organisiert. Im AWO-Mehrgenerationenhaus Heisenbergweg konnten Alleinerziehende gestern Nachmittag mit Experten ihre konkreten Fragen besprechen. Für die Kinder war eine Betreuung organisiert.

Nicole Neugebauer (22) ist kürzlich mit Sohn Noah (4) in eine neue Wohnung gezogen. Unterstützung dabei hat sie vom Projekt „Aline“ (Fördernetzwerk zur Stärkung allein-

erziehender Mütter) der Bürgerstiftung und der AWO bekommen. Einmal in der Woche bekommt sie dort Rat zu Erziehungsfragen oder Themen wie gesunde Ernährung oder Kinderkrankheiten. Jetzt steht der nächste Schritt an: Die zarte junge Frau möchte eine Ausbildung zur Altenpflegerin machen. Genauso wie Krystle Ngono, ebenfalls alleinerziehend. Deshalb informiert sie sich jetzt über Betreuungsangebote für ihre Tochter Sa-

matha (11 Monate). Die fühlt sich sichtlich wohl auf Mamas Arm, schaut sich interessiert um – und strahlt. „Sie ist wirklich pflegeleicht“, sagt die stolze Mama. Gern wolle sie sich mit anderen Alleinerziehenden austauschen.

„Die landesweite Aktionswoche soll Auftakt sein, das Thema präserter zu machen, Alleinerziehende nicht allein zu lassen und ihre Situation zu verbessern“, sagt AWO-Mitarbeiter Jan-Edzard Labs. Er

hat mit an dem Positionspapier gearbeitet, mit dem die AWO NRW die Landesregierung auffordern will, die Ungleichheit zwischen den Familienformen zu bekämpfen.

„Wer alleine für kleine Kinder sorgen muss, hat meistens nicht die Möglichkeit, Vollzeit zu arbeiten oder die Ausbildung zu beenden“, sagt Labs. Da seien auch die Arbeitgeber gefragt. Wer in Berufen mit unüblichen Arbeitszeiten tätig ist, stehe ebenfalls vor dem Problem, wer sich um die Kinder kümmert. Teilzeitarbeit, Niedriglohn, Mini-Job: Das Einkommen von Alleinerziehenden reiche oft nicht aus, flexible Kinderbetreuung gäbe es vielerorts nicht.

„Die Situation von Alleinerziehenden und ihren Kindern ist alarmierend“, sagt Labs. Jede fünfte Familie in NRW lebe in dieser Konstellation, 40 Prozent der Ein-Eltern-Familien seien auf Hartz IV angewiesen. „Um Kinderarmut wirksam zu bekämpfen, müssen wir Alleinerziehende stärken“, ergänzt Labs.

Unterstützung vor Ort

◆ Beim Aktionstag stellten Experten an vier Themen-tischen Unterstützungsangebote speziell für Alleinerziehende vor:

◆ Arbeitsmarktintegration: Jobcenter und Arbeitsagentur informierten über Möglichkeiten von Ausbildung in Teilzeit und Berufsrückkehr.

◆ Kinderbetreuung: Die AWO beantwortete Fragen zu Betreuungszeiten in

Kita und OGS.

◆ Unterstützung und Vernetzung: Projekte wie „Co.libri“ und „Aline“ helfen bei Betreuung und Alltagsfragen.

◆ „WirZwei“-Bindungstraining: Die Initiative aus Gütersloh hat ein spezielles Programm entwickelt. Ab kommenden Jahr soll es in Zusammenarbeit mit der AWO auch in Bielefeld angeboten werden.